Bilder aus der Idylle vom Bodensee

Autor(en): **Mörike, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776182

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine weite Parklandschaft tut sich am Bodensee zwischen Kreuzlingen und Romanshorn vor unseren Augen auf.
Le paysage, semblable à un parc immense, s'étend le long du Bodan, entre Kreuzlingen et Romanshorn.
Paesaggio fra Kreuzlingen e Romanshorn, sul lago di Costanza.
Entre Kreuzlingen y Romanshorn, a orillas del lago de Constanza, se presenta a nuestra vista otro gran parque.
On the shores of Lake Constance between Kreuzlingen and Romanshorn the countryside is like a glorious park.

BILDER AUS DER IDYLLE VOM BODENSEE

Dicht am Gestade des Sees im Kleefeld steht ein verlaßnes
Kirchlein unter den Höhn, die, mit Obst und Reben bewachsen,
Halb das benachbarte Kloster und völlig das Dörfchen verstecken,
Jenes gewerbsame, das weitfahrende Schiffe beherbergt.
Uralt ist die Kapelle: durch ihre gebrochenen Fenster
Streichet der Wind, und die Distel gedeiht auf der Schwelle
des Pförtleins;
Kaum noch hält sich das Dach mit gekrümmtem First, ein
willkommner
Schutz vor plötzlichem Regen dem Landmann oder dem Wandrer.
Aber noch freut sich das Türmchen, in schlanker Höhe den weiten
See zu beschauen den ganzen Tag und segelnde Schiffe
Und jenseits, am Ufer gestreckt, so Städte wie Dörfer,
Fern, doch deutlich dem Aug, im Glanz durchsichtiger Lüfte.
Aber im Grund, wie schimmern die Berge! wie hebet der Säntis
Silberklar in himmlischer Ruh die gewaltigen Schultern!

— — — —

Hier arbeiteten Fischer im Kahn, dort schwand in die Ferne
Winzig ein Segel, indes, schnell wachsend, ein anderes nahte,
Und noch andre begegneten sich und kreuzten die Wege.
Rauch stieg auf von den Dächern des Dorfs, und irres Getöse
kam undeutlich herauf von Menschen und Tieren; die Peitsche
knallt', und es krähte der Hahn. Doch weit in den blauenden
Himmel,
Über dem See und über dem wilden Geflügel des Ufers,
Kreiste der Reiher empor, dem Säntisgipfel sich gleichend;
Aber im Walde, zunächst bei der Schäferin, sangen die Vögel.

EDUARD MÖRIKE 1804–1875

In Romanshorn greift der rege Betrieb von Bahnhof und Hafen ineinander über; beflaggte Schiffe geben dem Verkehr ein festliches Gepräge.
A Romanshorn, le trafic intense de la gare et du port se confond. Les bateaux pavoisés donnent un air de fête à cette animation.
A Romanshorn il traffico ferroviario e lacuale si svolge sotto una comune insegna.
En Romanshorn, la intensa circulación de la estación se mezcla con la del puerto; los barcos empavesados dan al tráfico una nota de alegría.
In Romanshorn, railway station and lake harbour activity are closely coordinated. Gay flags on the boats give the harbour a holiday atmosphere. Photos F. Rausser

DIE SCHWEIZERISCHE SCHIFFAHRT AUF DEM BODENSEE

Der alte Spruch «Navigare necesse est» hat auch für die Anwohner des Bodensees von jeher gegolten. Die Überlieferung berichtet von einer römischen Kriegsflotte auf diesem See und den großen Last- und Segelschiffen, die später während Jahrhunderten seine weiten Flächen belebten.
Seit mehr als hundert Jahren befahren Dampfschiffe der verschiedenen Uferstaaten diesen großen See im Nordosten unseres Landes. Ein wagemutiger Zürcher Mechaniker, Georg Bodmer, unternahm hier im Jahre 1817 als erster den Versuch, ein hölzernes Dampfschiff zu bauen. Sein Vorhaben schlug fehl, weil ihm die Schiffsmaschine nicht geliefert wurde und sein Boot schon beim Stapellauf auf eine Untiefe geriet. Die eigentliche Geburtsstunde der Bodensee-Dampfschiffahrt ist der 1. Dezember 1824, als eine württembergische Gesellschaft mit den Raddampfern «Wilhelm» und «Max Josef» regelmäßige Kursfahrten aufnahm. Bald darauf kam es zur Gründung einer badischen, bayrischen, einer schweizerischen und schließlich einer österreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft; denn alle Uferstaaten legten von jeher Wert darauf, mit einer größeren oder kleineren Flotte auf dem Bodensee vertreten zu sein. Der Schiffspark der schweizerischen Dampfschifffahrtsgesellschaft ging schon in den fünfziger Jahren an die Schweizerische Nordostbahn und von dieser mit der Verstaatlichung im Jahre 1902 an die Schweizerischen Bundesbahnen über.
In Zeiten des wirtschaftlichen Wohlergehens und unter normalen politischen Verhältnissen in Deutschland war der Bodensee stets ein beliebtes und vielbesuchtes Reiseziel. Seine Querverbindungen vermittelten auf kürzestem Wege einen regen Verkehr von Land zu Land, während gleichzeitig die Ruhe seiner weiten Wasserfläche und der Reiz seiner idyllischen Uferlandschaft die vielen Reisenden in ihren Bann zogen, die hier Entspannung und Erholung suchten. Die landeseigene Schiffahrt auf dem Bodensee brachte den schweizerischen Ufergemeinden und benachbarten Ausflugszentren einen namhaften Besucherstrom und damit Verkehr und Verdienst.
Die Kriegsjahre setzten dieser Entwicklung ein jähes Ende, doch haben die Schweizerischen Bundesbahnen nicht gezögert, der Bodenseeschiffahrt unter großen Opfern über die Zeiten der Stillegung und des politisch bedingten Verkehrsrückganges hinwegzuhelfen. Man hat in der Ostschweiz an den Fortbestand unserer Bodenseeschiffahrt allezeit neue Hoffnungen geknüpft und es zu schätzen gewußt, daß Schiffe